

### **Hat Kernenergie eine Zukunft in Deutschland?**

Mit dem Regierungswechsel nach der letzten Bundestagswahl besitzt das Thema der Zukunftsfähigkeit der deutschen Kernenergie erneut einen hohen Aufmerksamkeitswert. In weiser Voraussicht konnten die Vorwärtsdenker mit ihrem Präsidenten Ralf Schön für ihr Treffen zu diesem Thema am 5. November 2009 im Vitrapoint im Düsseldorfer Hafen Prof. Gerd Jäger, Vorstand der RWE Power AG, als Experten gewinnen.

In seiner Einführung erläuterte Prof. Jäger die Rolle der Kernenergie im nationalen Energiemix in Deutschland und Europa: Rund ein Viertel der Stromerzeugung Deutschlands wird durch sie gewährleistet, sogar knapp 50% der Grundlast, also der Anteil der Stromerzeugung, der rund um die Uhr gewährleistet sein muss und somit insbesondere für die Industrie eine wichtige Rolle spielt.

Die deutsche Position zur Kernenergie stellt international betrachtet einen Sonderweg dar: Während in anderen europäischen Staaten die Kernkraft als zukunftsfähige Energie verstanden wird und weitere



Herr Ralf Schön, Präsident der Vorwärtsdenker mit Herrn Prof. Gerd Jäger, Vorstand RWE Power

Kernkraftanlagen geplant bzw. schon gebaut werden, steht Deutschland mit dem Ausstieg aus der Kernenergie isoliert da. Selbst Länder wie Italien oder die Türkei, die bisher keine Kernenergie nutzten, planen nun den Bau neuer Kraftwerke.

Einer der wichtigsten Gründe für die Neubewertung der Rolle der Kernenergie aus internationaler Sicht ist die Unterstützung für die Erreichung der Klimaziele im Rahmen des Kyoto-Protokolls. So führte auch Prof. Jäger neben der Wirtschaftlichkeit und der Minderung der Importabhängigkeit die CO<sub>2</sub>-arme Energieerzeugung als einen der wichtigsten Vorteile der Kernenergie an. Die 17 Kernkraftwerke ersparen der Atmosphäre heute den Ausstoß von 150 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> – das ist in etwa so viel, wie der deutsche Straßenverkehr pro Jahr ausstößt.

Gerd Jäger verdeutlichte anhand des Umgangs mit Sicherheitsfragen, wie widersprüchlich Realität und Teile der öffentlich geführten Diskussion um die Kernenergie in Deutschland oftmals sind. Genau weil man um die besonderen Anforderungen der Technologie weiß, ist eine Sicherheitsphilosophie entwickelt worden, die das Eintreten von Fehlern berücksichtigt und eine mehrfache Absicherung der wichtigen Sicherheitssysteme zum Inhalt hat.

Zum Thema Entsorgung hob Prof. Jäger hervor, dass mit Schacht Konrad ein Endlager für schwach- und mittlerradioaktive Abfälle rechtskräftig genehmigt ist und 2013 in Betrieb gehen soll. Dort können etwa 95 Prozent des gesamten anfallenden Abfallvolumens sicher gelagert werden, davon stammt ein Großteil aus Medizin, Industrie und Forschung. Gorleben ist nach einem langwierigen Auswahlverfahren als eignungshöflicher Standort für ein Endlager ausgewählt worden, das die hoch radioaktiven Abfälle aufnehmen könnte. Allerdings hat sich die dringend notwendige weitere Erkundung durch das Moratorium unter der rot-grünen Bundesregierung, das 2000 verkündet worden ist, verzögert. Vom gesamten Volumen des Salzstocks würde nur ein Millionstel für das Endlager benötigt. Der zu lagernde Abfall entspricht einem Würfel mit 30 Metern Kantenlänge.

Prof. Jäger wies auf die Dringlichkeit hin, eine politische Lösung für den weiteren Umgang mit der Kernenergie zu finden. Bereits in den nächsten drei Jahren müssten nach derzeitiger Rechtslage sieben Kernkraftwerke mit einer Leistung von rund 7.000 MW vom Netz gehen. Dies könnte zu erheblichen Engpässen in der Stromversorgung, zu höheren Strompreisen, stärkerer Importabhängigkeit und Gefährdung der Klimaschutzziele führen, warnte Jäger. Die Unternehmen sind auf jeden Fall bereit, mit der neuen Bundesregierung über konstruktive Lösungen zu sprechen, um der Kernenergie in Deutschland eine neue Perspektive zu verschaffen.

**Im Anschluss an die Podiumsdiskussion** konnte in gewohnt entspannter Atmosphäre in persönlichen Gesprächen der ein oder andere Aspekt noch vertieft werden. Die nächste Veranstaltung der Vorwärtsdenker findet am 3. Februar 2010 in Düsseldorf statt. Weitere Informationen, auch zur Anmeldung, finden Sie unter [www.vorwaertsdenker.de](http://www.vorwaertsdenker.de).



Referent Prof. Gerd Jäger im Gespräch mit Vorwärtsdenkern